

Tagfalter in Bingen und Umgebung

(Binger Wald, Soonwald, Rheinhessen, Hunsrück und Rheinland-Pfalz)

Der Grünader-Weißling -Pieris napi, Linnaeus 1758-



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	5
Raupe	5
Puppe	6
Überwinterung	7
Besonderheiten.....	7
Beobachten / Nachweis	7
Zucht / Umweltbildung	7
Artenschutz / Gartengestaltung.....	7
Literaturverzeichnis.....	8

Tagfalter in Bingen und Umgebung - der Grünader-Weißling

Autor: Wolfgang Düring
 Letzte Aktualisierung: 3. April 2018

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: <http://schmetterlinge.bund-rlp.de/wissenswertes/artenportraits/>

Kurzporträt & Verbreitung

Der Grünader-Weißling ist eine der in Rheinland-Pfalz überall vorkommenden und recht häufigen Arten. Er ist auch in Bingen, im Binger Wald, in Rheinhessen, im Soonwald und im Hunsrück nicht selten.

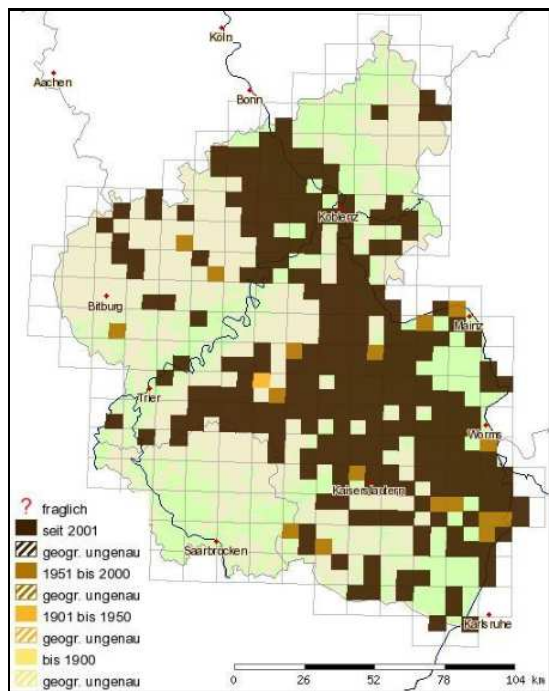


Abbildung 1: Vorkommen des Grünader-Weißlings gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHIA, 2018)

Der Grünader-Weißling ist ein Bewohner des Offenlandes, kommt aber ebenso auf lichten Waldwegen, in Siedlungen und in Parks vor. Er fehlt nur in geschlossenen Nadelwäldern. Der Grünader-Weißling überwintert als Puppe und schlüpft bereits ab Anfang April. Er bildet je nach Witterungsverlauf zwei und

mehr Generationen pro Jahr und fliegt bis September.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Falterbeschreibung

Der Grünader-Weißling gehört zur Familie der Weißlinge. Die Grundfarbe der Flügel ist weiß. Die grauen Flecken an den Flügelspitzen sind beim Grünader-Weißling dreieckig.



Abbildung 2: Frisch geschlüpftes Männchen der Frühjahrsgeneration des Grünader-Weißlings am 17.4.2015 in Bingen-Dromersheim

Bei den Männchen ist oft nur die Flügelspitze der Oberseite des Vorderflügels grau. Manchmal befindet sich noch ein undeutlicher grauer Punkt mittig auf dem Vorderflügel. Der Hinterflügel zeigt zusätzlich einen undeutlichen grauen Fleck.



Abbildung 3: Frisches Weibchen der Frühjahrsgeneration des Grünader-Weißlings auf Knoblauchsrauke am 4.5.2017 im Garten in Bingen-Dromersheim

Bei den Weibchen sind auf der Flügeloberseite weitere Punkte zu erkennen und die Adern sind grau.

Die Flügelunterseite ist bei beiden Geschlechtern einheitlich, unterscheidet sich aber bei den Generationen. Bei der Frühjahrs- generation sind die Adern deutlich grau bestäubt.



Abbildung 4: Flügelunterseite des Grünader-Weißlings der Frühjahrs- generation am 6.4.2003 in Bingen-Dromersheim mit extremer grauer Bestäubung der Adern

Bei der Sommergeneration ist die Aderbestäubung deutlich reduziert.



Abbildung 5: Weibchen des Grünader-Weißlings der Sommergeneration am 13.7.2017 in Stein-Bockenheim

Auch die Aderbestäubung der Unterseite ist bei beiden Geschlechtern bei der Sommergeneration deutlich geringer.



Abbildung 6: Grünader-Weißling der Sommergeneration in Bingen-Dromersheim mit deutlich reduzierter Aderbestäubung auf der Flügelunterseite am 3.8.2002

Lebensraum

Der Grünader-Weißling ist ein Ubiquist, er ist bis auf geschlossene Nadelwälder in allen Regionen in Rheinland-Pfalz anzutreffen. Besonders beliebt sind Saumbereiche, aber auch nicht zu stark gedüngtes Grünland mit ausreichendem Blütenangebot.



Abbildung 7: Blutweiderichflur neben einem Graben mit einer Brache im Trollbachtal bei Münster-Sarmsheim am 10.7.2012 – hier flog der Grünader-Weißling in guter Zahl.

Lebensweise des Falters

Die Falter erscheinen bereits früh im Jahr. Die erste eigene Beobachtung stammt vom 25.3.2017 in Stein-Bockenheim, ein Männchen am Boden sitzend.

Der jahreszeitlich späteste Falter wurde am 1.9.2017 auf einem Luzernefeld in Bingen-Dromersheim und am 30.8.2017 bei einer Paarung am Heimberg bei Schloßböckelheim beobachtet.

Im Frühjahr nach dem Schlüpfen sitzen die Falter gerne am Boden oder auf Blättern und nutzen die wärmenden Sonnenstrahlen.

Als erste Nektarquellen kommen Löwenzahn, Kirschblüten, Schlehen und Günsel in Frage.



Abbildung 8: Grünader-Weißling beim Saugen an Löwenzahn am 5.4.2003 in Bingen-Dromersheim



Abbildung 9: Grünader-Weißling saugend an Raps am 27.4.2003 in Bingen-Dromersheim



Abbildung 10: Grünader-Weißling der Fröhsommargeneration auf Luzerne am 26.6.2015 in Bingen-Büdesheim

Der Grünaderweißling nutzt zum Saugen sehr verschiedene Blüten, die Farbe spielt dabei keine größere Rolle. Neben Blüten saugt der Falter auch gerne an Pferdeäpfeln und Ähnlichem, sowie an feuchter Erde und an Pfützen auf Wegen. Bei solchen, manchmal eher unappetitlichen Veranstaltungen, können im Spätsommer auch schnell mal einige Falter zusammen kommen.



Abbildung 11: Grünader-Weißling beim Saugen an Pferdeäpfeln in Bingen-Dromersheim am 18.8.2002



Abbildung 12: Versammlung von ca. 30 Grünader-Weißlingen in Bingen-Dromersheim am 12.8.2016 - der Grund war nicht ersichtlich, aber an der Stelle war etwas ausgelaufen, was eine besondere Attraktion für die Falter darstellte...



Abbildung 13: Wer zu spät kommt, der muss sich mit einer Pustelblume begnügen... Grünader-Weißling auf Pustelblume am 1.5.2015 in Bingen-Dromersheim

Die Männchen der Grünader-Weißlinge patrouillieren entlang von Säumen oder über den Nektarhabitaten auf der Suche nach Weibchen. Selbst frisch geschlüpfte Weibchen werden nach nur sehr kurzer Balz sofort begattet.



Abbildung 14: Paarung des Grünader-Weißlings im Frühjahr am Boden - die Unterschiede zwischen Männchen (hinten) und Weibchen (vorne) sind klar erkennbar- Dromersheim am 6.4.2003.



Abbildung 15: Sommerliche Paarung des Grünader-Weißlings auf einem Grashalm am 30.8.2017 am Heimberg bei Schloßböckelheim

Die Falter haben nach Literaturangaben eine Lebensdauer von 9-18 Tagen (Settele, et al., 1999).

Eier

Ab Ende April beginnt im Frühjahr bereits die Eiablage. Der Grünader-Weißling nutzt dazu vor allem verschiedene Wildpflanzen aus der Familie der Kreuzblütler. Besonders beliebt ist bei uns Pfeilkresse.



Abbildung 16: Sehr späte Eiablage des Grünader-Weißlings an Pfeilkresse am 27.8.2017 im Garten in Bingen-Dromersheim

In der Regel werden ein bis drei Eier auf die Unterseite der Blätter abgelegt.



Abbildung 17: Zwei Eier des Grünader-Weißlings abgelegt auf Pfeilkresse am 14.8.2017 im eigenen Garten in Bingen-Dromersheim



Abbildung 18: Vergrößerung des rechten Eis des obigen Bildes – deutlich zu sehen sind die Längs- und die feinen Querrippen.

Die Eier sind milchig-weiß. Sie sind konisch zulaufend und haben deutliche Längsrippen, sowie sehr feine Querrippen.

Schon nach 3-7 Tagen (Settele, et al., 1999) schlüpfen die Raupen aus den Eiern.

Raupe

Ab Ende April schlüpfen bereits im Frühjahr die ersten Raupen. Die Raupen sind zunächst transparent-grünlich gefärbt und deshalb auf der grünen Unterlage sehr gut getarnt.



Abbildung 19: Eiraupe - direkt nach dem Schlüpfen - auf Pfeilkresse am 27.4.2003 im Garten in Bingen-Dromersheim

Die Raupen entwickeln sich sehr schnell und nehmen schon bald ihre grasgrüne Farbe an. Sie sind auf den Blättern ihrer Fraßpflanzen weiterhin gut getarnt, weswegen die Raupen auch für Menschen nicht immer leicht zu finden sind. Sie sitzen oft auf den Mittelrippen der Blattoberseiten.



Abbildung 20: L2-Raupe des Grünader-Weißlings auf Pfeilkresse am 29.8.2017 im Garten in Bingen-Dromersheim

Die Raupen lassen sich nur durch die fehlende Rückenlinie von der sehr ähnlichen Raupe des Kleinen Kohlweißlings unterscheiden.



Abbildung 21: Erwachsene Raupe des Grünader-Weißlings am 22.9.2017 im Garten in Bingen-Dromersheim

Schon bald ist die deutliche gelbe Umrandung der Stigmen (Atmungsöffnungen) als seitliche gelbe Punktreihe mit dunklem Kern zu erkennen.



Abbildung 22: Grünader-Weißling Raupe (L5) in ihrer typischen Ruuehaltung auf Pfeilkresse am 9.9.2017 im Garten in Bingen-Dromersheim



Abbildung 23: Verpuppungsreife Raupe des Grünader-Weißlings im Herbst am 10.9.2017

Die Raupe entwickelt zwar im Herbst etwas langsamer, aber immer noch sehr schnell. Die Entwicklungsdauer beträgt nach Literaturangaben 11 - 22 Tage (Settele, et al., 1999).

Puppe

Kurz vor der Verpuppung beginnen die Raupen zu wandern. Sie suchen sich auch gerne dunklere Stellen an Hauswänden oder anderen glatten Flächen.



Abbildung 24: Die Raupe des Grünader-Weißlings hat ihren Verpuppungsplatz gefunden - 15.9.2017

Die Raupen spinnen am Fußende ein Spinnpolster zum Einhängen der Nachschieber. Im Brustbereich spinnen sie sich einen Gürtel, in den sie sich anschließend zur Verpuppen einhängen.



Abbildung 25: Frische Gürtelpuppe des Grünader-Weißlings am 19.9.2016, direkt an unserer Haustüre in Bingen-Dromersheim – die Puppe wurde leider einige Tage später vermutlich von einer Meise verspeist...

Die herbstlichen Puppen überwintern. Die Frühjahrspuppen schlüpfen nach 10 Tagen. Literatur 7-13 Tage (Settele, et al., 1999).



Abbildung 26: Frisch geschlüpfter Grünader-Weißling mit noch weichen Flügeln am 27.7.2003 in Bingen

Überwinterung

Der Grünader-Weißling überwintert als Puppe.



Abbildung 27: Puppe des Grünader-Weißlings an einem Hausbalken in Bingen-Dromersheim am 31.12.2010

Besonderheiten

Der Grünader-Weißling ist eine Art, die bisher durch die extreme Intensivierung der Landwirtschaft *noch* kaum gelitten hat. Er ist extrem flexibel in Bezug auf die große Auswahl seiner Futterpflanzen, die fast überall zur Verfügung stehen. Durch seine extrem kurze Entwicklungszeit ist er in Brachen und Randstreifen nicht so stark von hohen Mähfrequenzen betroffen.

Beobachten / Nachweis

Der Grünader-Weißling ist insbesondere im August zur Flugzeit der letzten Generation des Jahres, die oft recht zahlreich ist, zu dieser Zeit in Saumbereichen der Äcker leicht zu beobachten. An heißen Tagen sind auch Pfützen auf Wegen Ziele mit hoher Attraktivität für den Falter.

Zucht / Umweltbildung

Der Grünader-weißling ist bestens geeignet zur Zucht in Umweltbildungsprojekten, da er ganzjährig recht einfach als Raupe oder Ei zu finden ist. Raupennahrungspflanzen sind recht einfach in einem Wildkräuterbereich im Garten zu finden.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Grünader-Weißling ist aktuell ungefährdet. Er ist nicht auf der Roten Liste für RLP und auch nicht in der Roten Liste für Deutschland verzeichnet. Er steht nicht unter Schutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz.

Im eigenen Garten hilft eine Ecke mit Wildkräutern wie Pfeilkresse um die Entwicklung des Falters vom Ei bis zum Falter in aller Ruhe studieren zu können.

Besondere Maßnahmen in Bezug auf den Biotopschutz für den Grünader-Weißling sind zurzeit nicht erforderlich.

Literaturverzeichnis

- Bellmann, H. 2003.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2003.
- Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.
- Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.
- Föhst, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.
- Hasselbach, W. 1981.** *Bestandesentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.
- Hensle, J. 2018.** Lepiforum - Bestimmungshilfe - *Pieris napi.* [Online] 2018.
http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Pieris_Napi.
- Kolligs, D. 2003.** *Schmetterlinge Schleswig-Holsteins.* Kiel : Wachholtz Verlag, 2003.
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2018.** ArtenFinder RLP. [Online] 2018.
- POLLICHIA. 2018.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2018. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2014.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2014.
- Schön, W. 2018.** Portal für Schmetterlinge / Raupen. [Online] 2018.
<http://www.schmetterling-raupe.de/>.
- Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 37.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.